SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das deutsche Gesundheitssystem und seine Reform

Das komplette Material finden Sie hier:

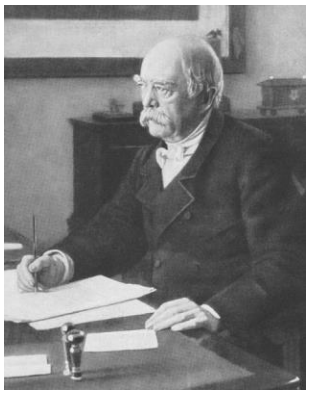
School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Titel:	**Das deutsche Gesundheitssystem und seine Reform**
Bestellnummer:	37857
Kurzvorstellung:	• Diese Unterrichtseinheit für den direkten Einsatz im Sowi- und Politikunterricht beschäftigt sich mit dem deutschen Gesundheitswesen und seiner Reform. Die Debatte über die notwendige und sozial gerechte Umgestaltung des deutschen Gesundheitssystems bestimmt immer wieder die Debatten in Gesellschaft und Politik. Mithilfe dieser Unterrichtshilfe vermitteln Sie Ihren Schülern ihre grundsätzliche Problematik.
Inhaltsübersicht:	• Das deutsche Gesundheitssystem: eine Erfolgsgeschichte? • Übersicht: Unterschiede zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung • Modelle zur Finanzierung der GKV ⇨ Gesundheitsfonds ⇨ Gesundheitsprämie / Kopfpauschale ⇨ Bürgerversicherung • Aufgaben zum Arbeitsmaterial und Lösungsvorschläge • Literaturverzeichnis

1. M 1: Das deutsche Gesundheitssystem – eine Erfolgsgeschichte?

Vergleicht man derzeit die Kosten und den Nutzen des deutschen Gesundheitssystems für die Versicherten, die Ärzt*innen, die Krankenhäuser, die Pflegedienste, die Pharmaindustrie, etc., spricht man überwiegend zwar von einer der teuersten, aber auch effektivsten Gesundheitsversorgung der Welt.



Otto von Bismarck
Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/

Es wird in der Politik und den Medien immer wieder darüber diskutiert, wie man die Ausgaben beschränken und den Nutzen noch effektiver gestalten kann. Durch medizinischen Fortschritt und demografischen Wandel kommen auf die Krankenversicherungen höhere Kosten zu, weil die durchschnittliche Lebenserwartung steigt und Menschen im hohen Alter öfter krank werden. Diese steigenden Kosten und die aufgrund des demografischen Wandels sinkenden Einnahmen der Krankenversicherungsträger sind kaum miteinander in Einklang zu bringen, so dass in den öffentlichen Diskussionen die Vorzüge des deutschen Gesundheitssystems kaum noch erörtert werden.

Im Jahre 1883 wurde durch das vom damaligen Reichskanzler *Otto von Bismarck* Reichsgesetz die *Gesetzliche Krankenversicherung* (GKV) gegründet. Bismarcks Ziel war es, die einkommensschwachen Gruppen wie die Arbeitnehmer*innen vor den wirtschaftlichen Folgen der Krankheiten und Unfällen mit einem Versicherungszwang zu schützen. So versuchte er, dem steigenden Einfluss der sozialistischen Opposition auf die Arbeiterschaft entgegenzuwirken. Bis heute hat sich das deutsche Sozialsystem trotz einiger Schwierigkeiten überdauert. In der Zwischenzeit gab es einige Veränderungen, mit denen neue Leistungen hinzuversichert wurden. Zugleich wurde der Versicherungsschutz auf einigen Krankheitsgebieten eingeschränkt, wofür die versicherten Personen mittlerweile selbst aufkommen müssen. Heute gehören rund 85 Prozent der in Deutschland lebenden Menschen der GKV an.

Betrachtet man im Rückblick, dass dieses System zwei Weltkriege und einige Wirtschaftskrisen überstanden hat, starken Bevölkerungsschwankungen und auch einigen Schwierigkeiten ausgesetzt war, kann man durchaus sagen, dass es anderen staatlichen Systemen als Vorbild dient. International wurde vielfach versucht, es nachzuahmen. Vor allem hat es sich aber in Deutschland bewährt, da es dem Großteil der hier lebenden Menschen zu einem relativ niedrigen Preis einen umfassenden Krankenversicherungsschutz bietet.

2. M 2: Übersicht: Unterschiede zwischen GKV und PKV

Im Laufe der 120-jährigen Geschichte der GKV entwickelten sich ergänzend oder auch parallel dazu die *privaten Krankenversicherungen* (PKV). Zunächst waren sie als Ergänzung zu den so genannten *Tagegeldversicherungen* zuständig, bevor sie in den 1930er Jahren im Rahmen der weltweiten Wirtschaftskrise auch auf den Markt der Krankheitskostenversicherungen vordringen konnten.

Heutzutage wird der Krankenversicherungsschutz in Deutschland durch das so genannte ge*gliederte Krankenversicherungssystem* gewährleistet, in dem einerseits die GKV mit den verschiedenen Kassenarten – wie etwa den *Allgemeinen Ortskrankenkassen* (AOK), den *Ersatzkassen* (Barmer Ersatzkasse) oder auch den *Betriebskrankenkassen* (BKK) – und andererseits die PKV Träger des Gesundheitssystems sind.

Die grundlegenden Unterschiede zwischen gesetzlicher und privater Krankenversicherung sind:

Kriterien	**GKV**	**PKV**
Mitgliedschaft	Zumeist Versicherungspflicht durch Gesetz, teilweise auch freiwillig; kostenlose Mitversicherung von Kindern	Freiwillige Mitgliedschaft durch einen Versicherungsvertrag
Höhe des Beitrags	Wird durch Satzung festgelegt: Höhe des Beitrags ist einkommensbezogen; zurzeit liegt der Beitragssatz bei 14,9 % vom Einkommen einer Person bis zur maximalen Beitragsbemessungs-Grenze von jährlich 44.100,- €.	Beitrag gestaltet sich nach Geschlecht, nach Alter bei Versicherungsabschluss, nach dem Risiko der Vorerkrankungen und der Personengruppe einer zu versichernden Person.
Versicherungsprinzip	**Solidarprinzip:** Jeder Versicherte zahlt einen Beitrag, damit alle Personen, die sich in der Versichertengemeinschaft befinden, gleichmäßig versorgt werden können.	**Äquivalenzprinzip**: für jeden Versicherten wird der Beitrag individuell errechnet und jeder Versicherte sichert sein eigenes Risiko ab.
Beitragsberechnung	Beitrag errechnet sich vorwiegend im **Umlageverfahren** aus den Einnahmen und Ausgaben; Alterungsrückstellungen werden erst seit kurzem zu einem sehr geringen Teil aufgebaut; somit besteht kaum Schutz gegen das demographische Risiko.	Beitrag wird für jeden Versicherten individuell nach dem **Kapitaldeckungsverfahren** berechnet; dabei werden Rückstellungen für das Alter und den Schutz vor dem demographischen Risiko gebildet.
Leistungen	Die Leistungen werden überwiegend von einem durch den Gesetzgeber vorgeschriebenen Leistungskatalog vorgegeben. Die Krankenkassen haben nur eine geringe Gestaltungsmöglichkeit.	Leistungen je nach individuell vereinbartem und vertraglichem Tarif.

Aufgaben:

1. Recherchiere unter https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/214316/sozialpolitik/ die Geschichte des deutschen Gesundheitssystems und halte wichtige Punkte in Stichworten in der Tabelle fest.

2. Erläutere vor welchen Herausforderungen das deutsche Gesundheitswesen, deiner Meinung nach, aktuell steht.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

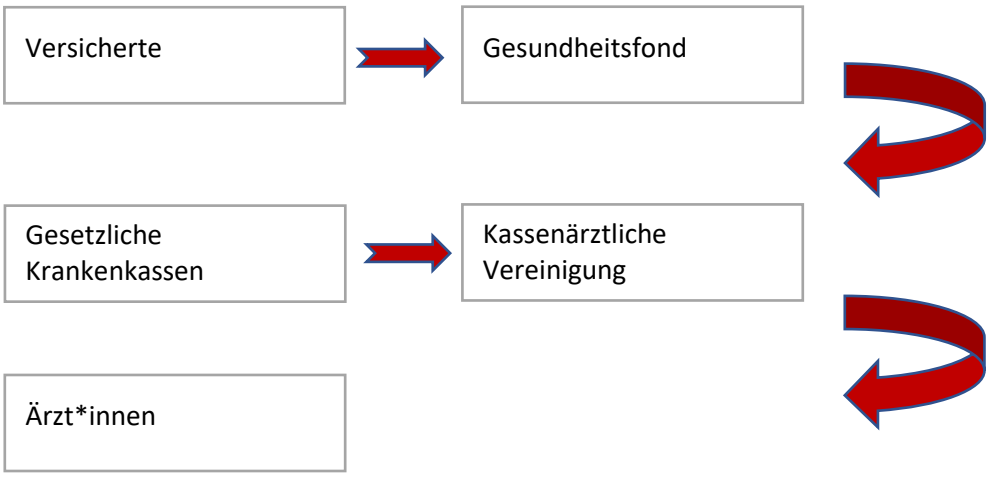
Hilfreiche Links
⇨ https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/gesundheitsreform-456480
⇨ https://www.gesetzlichekrankenkassen.de/reformen/reformen.html
⇨ https://aok-bv.de/lexikon/g/index_06416.html

M 6: Wer zahlt wie bei einem Unfall?

Aufgaben:

1. Verdeutliche den Weg des Krankenkassenbeitrages vom Beitragszahler bis zum Arzt in einer Grafik.

   Lösungsvorschlag



2. Erläutere den Schlüssel, nachdem das Geld aus dem Gesundheitsfond an die gesetzlichen Krankenkassen gezahlt wird.

   Lösungsvorschlag

   Die Höhe des Beitrags ist davon abhängig wie viele Mitglieder eine Krankenkasse hat und wie gesund beziehungsweise krank sie sind. Je kranker der Mitglieder sind, desto mehr Geld erhält die Krankenkasse.

3. Erläutere die Begriffe Sachleistungsprinzip und Solidaritätsprinzip

   Lösungsvorschlag

   Sachleistungsprinzip bedeutet, dass die Patient*innen eine ärztliche Versorgung erhalten ohne selbst in Vorkasse gehen zu müssen.

   Das Solidaritätsprinzip bedeutet, dass sich die Höhe der Beiträge nach der finanziellen Situation richtet und nicht nach der Gesundheit. Damit zahlen Menschen mit einem höheren Einkommen für andere mit einem niedrigen Einkommen mit.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Das deutsche Gesundheitssystem und seine Reform

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.